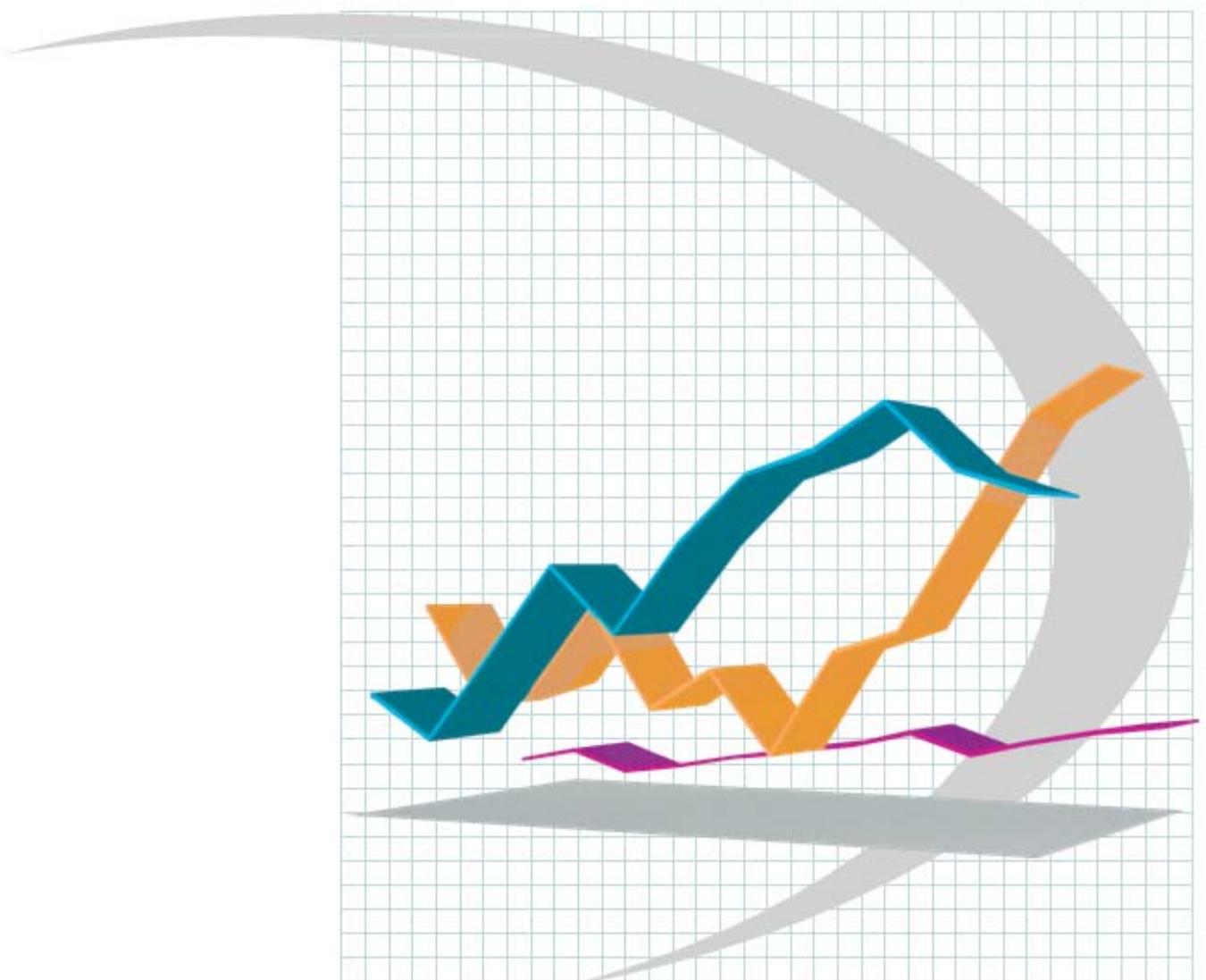


# Jahresabschluss 2022

*Bericht an die Stadtverordneten zu  
den vorläufigen Ergebnissen der  
Aufstellung des Jahresabschlusses*



<b>1. Ausgangslage .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Ergebnisrechnung .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Finanzrechnung .....</b>	<b>9</b>
<b>4. Vermögensrechnung .....</b>	<b>11</b>
<b>5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung .....</b>	<b>14</b>

*Gemäß § 112 Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung (HGO) soll der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung unverzüglich über wesentliche Ergebnisse der aufgestellten Jahresabschlüsse unterrichten.*

*Der nachfolgende Bericht zu den vorläufigen Ergebnissen der Aufstellung des Jahresabschlusses soll dieser Informationsfunktion gerecht werden. Hierdurch wird bereits vor Abschluss der Prüfung durch das Referat Rechnungsprüfung nach § 128 HGO sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung möglichst zeitnah Kenntnis über die wesentlichen Ergebnisse der Aufstellung des Jahresabschlusses erhält.*

*Zu beachten ist, dass die im Bericht dargestellten Zahlen noch vorläufigen Charakter haben und sich durch die weiteren Prüfungsaktivitäten des Referats Rechnungsprüfung bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses an die Stadtverordnetenversammlung nach § 113 HGO noch verändern können.*

# 1. Ausgangslage

## 1.1 Haushaltsplan und konjunkturelles Umfeld

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland** erwartete der Arbeitskreis „Steuer-schätzungen“ des Bundesministeriums für Finanzen im Mai 2021 noch einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3,6%. Der tatsächlich realisierte Anstieg des BIP für das Jahr 2022 lag bei 1,8%.

Im Jahr 2022 betrug die **Inflation**, gemessen am Verbraucherpreisindex, 6,9% - es ist die höchste Jahresteu-erungsrate seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er-Jahre. Inflationstreiber waren dabei u.a. die hohen Energiepreise, aber zunehmend auch Waren und Dienstleistungen (Kerninflation).

Der **Haushaltsplan 2022** der Stadt Dreieich wurde am 14.12.2021 von der Stadtverordnetenversammlung be-schlossen und am 02.02.2022 vom Landrat des Kreises Offenbach ohne Auflagen genehmigt. Er wies einen Jah-resfehlbedarf von -6 Mio. EUR aus. Am 27.9.2022 wurde ein **1. Nachtragshaushalt 2022** von der Stadtverordne-tenversammlung beschlossen und am 28.11.2022 vom Landrat des Kreises Offenbach ohne Auflagen genehmigt. Insbesondere durch Verbesserungen im Bereich der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer verbesserte sich das geplante Ergebnis auf -4,9 Mio. EUR. Im **3. Quartalsbericht 2022** wurde eine weitere Verbesserung des Jah-resergebnisses auf -1,4 Mio. EUR prognostiziert. Wesentliche Ursache waren erhöhte Gewerbesteuererträge und reduzierte Personalaufwendungen aufgrund der Schwierigkeiten in der Nachbesetzung von Stellen.

Am 14.12.2022 wurde ein **2. Nachtragshaushalt 2022** von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, der am 22.12.2022 vom Landrat des Kreises Offenbach ebenfalls ohne Auflagen genehmigt wurde. Der 2. Nachtrag diente insbesondere der Bereitstellung von Mitteln für den Kauf einer Containeranlage für Flüchtlinge in der Benzstraße.

## **1.2 Wesentliche Ereignisse in 2022**

### **Corona-Pandemie**

Die Einführung der 3-G-Regel in 2021 wurde am 11.01.2022 um die 2-G-plus-Regel (geimpft, oder genesen mit Test) in Innenräumen und 2-G-Regel im Einzelhandel weiter verschärft. Die Stadt setzt weiterhin auf ein offenes Betreuungskonzept in den Kitas. Die Gesamtkosten für sämtliche Schutzmaßnahmen belaufen sich in 2022 auf ca. 174 T€, hierfür gab es Förderungen vom Kreis Offenbach iHv. insgesamt 59 T€. Zum 07.02.2022 wurde die 2-G-Regel im Einzelhandel aufgehoben, am 2.04.2022 wurde diese Regel vollständig aufgehoben. Die Maskenpflicht blieb 2022 durchgehend bestehen.

### **Erlass der Klimaschutz-Förderrichtlinie zum 21.02.2022**

Die Stadt unterstützt Eigentümerinnen und Eigentümer bei energetischer Sanierung mit dem Erlass der Klimaschutz-Förderrichtlinie.

## 2. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung in T€	Plan	Ist	Ist Vorjahr	Abweichung
	2022	2022	2021	Ist 2022 zu 2021
<b>Erträge</b>	<b>119.382</b>	<b>128.825</b>	<b>126.870</b>	<b>2%</b>
<u>davon:</u>				
Steuererträge	82.196	93.320	87.976	6%
... davon Gewerbesteuer	36.000	45.127	39.917	13%
... davon Einkommensteuer	30.412	31.684	31.471	1%
... davon Grundsteuer B	10.840	11.195	10.850	3%
... davon Umsatzsteuer	4.169	4.446	5.052	-12%
... davon weitere Steuererträge	775	868	686	27%
Leistungsentgelte	16.400	16.187	15.150	7%
Zuweisungen und Zuschüsse	11.734	10.954	15.356	-29%
Kostenerstattungen	1.967	2.167	1.752	24%
Erträge Auflösung Sonderposten	2.362	1.540	1.320	17%
Sonstige ordentliche Erträge	3.402	3.826	4.182	-9%
Finanzerträge	1.322	831	1.135	-27%
<b>Aufwendungen</b>	<b>-124.332</b>	<b>-123.392</b>	<b>-120.176</b>	<b>3%</b>
<u>davon:</u>				
Steueraufwendungen	-44.121	-47.884	-47.462	1%
... davon Kreis- und Schulumlage	-37.842	-40.404	-40.567	0%
... davon Gewerbesteuerumlage	-3.406	-4.154	-3.825	9%
... davon Heimatumlage	-2.117	-2.581	-2.377	9%
... davon weitere steuerähnliche Umlagen	-756	-745	-693	8%
Personal (incl. Versorgungsaufwendungen)	-29.645	-28.505	-26.442	8%
Sach- und Dienstleistungen	-32.675	-30.896	-29.512	5%
Abschreibungen Anlagevermögen	-4.928	-4.982	-5.142	-3%
Abschreibungen Umlaufvermögen	-322	-321	-968	-67%
Zuweisungen und Zuschüsse	-9.703	-8.179	-7.585	8%
Weitere Aufwendungen	-219	-210	-159	33%
Zinsen und sonst. Finanzaufwand	-2.717	-2.414	-2.905	-17%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-4.950</b>	<b>5.433</b>	<b>6.695</b>	
Außerordentliche Erträge	33	176	125	40%
Außerordentliche Aufwendungen	0	-78	-325	-76%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4.916</b>	<b>5.531</b>	<b>6.495</b>	

Das **Jahresergebnis** in Höhe von +5,5 Mio. EUR (2021: +6,5 Mio. EUR) setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von +5,4 Mio. EUR (2021: +6,7 Mio. EUR) und dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von +0,1 Mio. EUR (2021: -0,2 Mio. EUR) zusammen.

Zu den **einzelnen Positionen** der Ergebnisrechnung erfolgen nachfolgend weitere Erläuterungen.

Die **Steuererträge** sind um 5,3 Mio. EUR auf 93,3 Mio. EUR (2021: 88,0 Mio. EUR) gestiegen. Auch gegenüber dem Plan 2022, der Steuererträge in Höhe von 82,2 Mio. EUR auswies, wurde ein deutlich besseres Steuerergebnis erzielt.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. EUR auf 45,1 Mio. EUR gestiegen (2021: 39,9 Mio. EUR) und übertreffen den veranschlagten Planansatz (Plan 2022: 36,0 Mio. EUR). Im 3. Quartalsbericht 2022 wurde die Prognose aufgrund der Sollfortschreibung auf 43,0 Mio. EUR angepasst - aufgrund von weiteren Nachzahlungen aus Vorjahren im 4. Quartal konnte diese unterjährige Prognose noch übertroffen werden.

Die Erträge aus der Einkommensteuer sind mit 31,7 Mio. EUR leicht um 0,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 31,5 Mio. EUR). Der Planwert (Plan 2022: 30,4 Mio. EUR) basierte auf der Mai-Steuerschätzung der Bundesregierung - die aktuellere November-Steuerschätzung lag erst am 27.10.2022 vor, so dass eine Anpassung von Plan- und Prognosewerten nicht mehr möglich war.

Die **Leistungsentgelte** steigen um 1,0 Mio. EUR auf 16,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2021: 15,2 Mio. EUR) und liegen knapp unter dem Planwert (Plan 2022: 16,4 Mio. EUR).

Die Erträge aus **Zuweisungen und Zuschüsse** sind gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR gesunken (2021: 15,4 Mio. EUR) und liegen 0,8 Mio. EUR unter dem Planwert (Plan 2022: 11,7 Mio. EUR). Ursache für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist v.a. die gesunkene Schlüsselzuweisung aus dem Finanzausgleich, sie fiel mit 1,9 Mio. EUR deutlich geringer aus als im Vorjahr (2021: 5,7 Mio. EUR). Durch die zeitversetzte Berechnung der Schlüsselzuweisung (Basis ist das Steueraufkommen des 2. Halbjahres des Vorjahres und des 1. Halbjahres des Vorjahres) wirken sich hier v.a. die guten Steuereinnahmen des Vorjahres zuweisungsmindernd aus. Die Förderung der Kindertagesstätten durch das Land nach dem Hess. KiföG in Höhe von 2,6 Mio. EUR liegt mit 0,5 Mio. EUR unter dem Planwert, da die Auslastung der Kita-Erweiterungsbauten aufgrund fehlenden Personals nicht wie geplant erfolgen konnte.

Die erhaltenen **Kostenerstattungen** sind um 0,4 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR gestiegen (2021: 1,8 Mio. EUR).

Die **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten** steigen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR (2021: 1,3 Mio. EUR), liegen aber um 0,9 Mio. EUR unter dem Planansatz (Plan 2022: 2,4 Mio. EUR). Ursache der Planunterschreitung ist das bessere Ergebnis im Produkt Abwasserentsorgung, das eine geringere Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich Abwasser („Gebührenaussgleichsrücklage“) erforderlich machte.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert aus einer geringeren Auflösung der Instandhaltungsrückstellung.

Die Stadt musste im Jahr 2022 insgesamt 47,9 Mio. EUR und damit 51 % ihrer Steuererträge als **Steueraufwendungen** an Kreis und Land abführen (2021: 47,5 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage (40,4 Mio. EUR), der Gewerbesteuerumlage (4,2 Mio. EUR) und die seit 2020 zu entrichtenden Heimatumlage

(2,6 Mio. EUR) ermitteln sich nach den Regeln des Finanzausgleichs. Die Aufwendungen auf der Kreis- und Schulumlage wird aufgrund des Jährlichkeitsprinzips doppisch abgegrenzt, d.h. Grundlage sind die tatsächlich im Abschlussjahr erzielten Steuererträge. Aufwandsmindernd wirkt sich der gegenüber dem Vorjahr um 0,76% gesunkene Hebesatz der Kreis- und Schulumlage aus (2022: 49,96% statt 2021: 50,72%).

Die **Personalaufwendungen** (incl. Versorgungsaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR von 26,4 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR erhöht, bleiben jedoch 1,1 Mio. EUR unter dem Planansatz (Plan 2022: 29,6 Mio. EUR).

#### Entwicklung Personal

	2022	2021	Veränderung
Planstellen	427,9	419,6	+8,3
besetzte Stellen zum 30.6.	369,5	352,5	+17,0

Wesentliche Ursache für die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr ist die bei der Planung berücksichtigte Tarifierhöhung und der ungeplante Tarifabschluss für den Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes, der alleine mit 0,2 Mio EUR für das halbe Jahr 2022 Mehraufwand verursacht. Erfreulicher Weise konnten im Laufe des Jahre 2022 in den Fachbereichen Planung und Bau und Verwaltungssteuerung & Service insgesamt 6 Planstellen erfolgreich besetzt werden, die in 2021 noch vakant waren und damit auch höhere Ist-Kosten verursachen.

Im Jahr 2022 erfolgte eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio EUR. Während in 2021 noch eine Reduzierung um 0,4 Mio EUR möglich war. Die Zuführung wurde notwendig, weil aktive Beamte in den Ruhestand eingetreten sind und gleichzeitig neue Beamte für den aktiven Dienst gewonnen werden konnten.

Die Personalaufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR (2021: 12,2 Mio. EUR) gestiegen, bei einem Planwert von 13,3 Mio. EUR. Im Produkt Kindertagesstätten wurden insgesamt 6,9 Planstellen neu geschaffen. Für die Übernahme der Kindertagesstätte St. Laurentius, heute Spenglerstraße, wurden 5,4 Planstellen neu ausgewiesen. Der Verwaltungsbereich für die Kinderbetreuung inkl. der Fachberatung wurde um 1,0 Planstellen ergänzt. Die intensiven Bemühungen in der Personalakquise mit dem Ziel mehr Fachpersonal zur Bedarfsdeckung zu gewinnen, wurden konsequent weitergeführt, zeigten jedoch kaum Wirkung. Zur teilweisen Kompensation der nicht besetzten Planstellen entstand im Produkt Kinderbetreuung Aufwand für Leiharbeitskräfte in Höhe von ca. 677 TEUR (2021: 480 TEUR), bei einem Gesamtaufwand für Leiharbeitskräfte in der Stadtverwaltung von 808 TEUR (2021: 654TEUR).

Zum 30.06.2022 waren 58,4 Planstellen nicht besetzt. Hiervon besonders betroffen waren der Bereich Kindertagesstätten mit 33 Planstellen, der Fachbereich Planung und Bau mit 7,2 Planstellen, im Stellenpool waren 5 Planstellen unbesetzt. Weitere 13,2 unbesetzte Planstellen zeigen sich über die restliche Verwaltung in Summe verteilt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit 30,9 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 29,5 Mio. EUR), liegen jedoch um 1,8 Mio. EUR unter der Planveranschlagung (Plan 2022: 32,7 Mio. EUR).

Wesentliche Ursache für die Planunterschreitung sind Minderausgaben im Bereich der Ingenieur- und Architektenleistungen (-436 TEUR), teilweise verursacht durch nicht besetzte Personalstellen. Ferner werden die Maßnahmen für das Förderprojekt „Zukunft Innenstadt“ zum Großteil erst in 2023 durchgeführt, so dass die Kosten für Werbung ggü. dem Plan sinken (-347 TEUR). Hinzu kommen geringere Ausgaben für externe Beratungskosten (-226 TEUR) sowie geringere Kosten der Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neusenburg GmbH (-176 TEUR). Die Kosten der Abwasserentsorgung liegen um 208 TEUR unter dem Planansatz.

Die **Abschreibungen Anlagevermögen** sinken gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR (2021: 5,1 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Umlaufvermögen** in Form von Niederschlagungen und bilanzieller Einzel- und Pauschalwertberichtigungen der Forderungen sind mit 0,3 EUR deutlich niedriger als im Vorjahr (2021: 1,0 Mio. EUR), in dem der Wertberichtigungsbedarf aufgrund der Corona-Pandemie wesentlich höher war.

Die Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** betragen im Jahr 2022 8,2 Mio. EUR und liegen damit um 0,6 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (2021: 7,6 Mio. EUR) aber mit 1,5 Mio. EUR unter dem Planansatz (Plan 2022: 9,7 Mio. EUR). Eine Ursache für die Planunterschreitung ist der Fachkräftemangel, der auch in der Kinderbetreuung zu Personalengpässen führt. Dies hat zur Folge, dass bei der Betreuung der unter-3-Jährigen der Fachkräfteschlüssel nach KiQuTG (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz) nicht adäquat umgesetzt werden konnte und somit von den freien Trägern geringere Zuschüsse in 2022 angefordert wurden (-404 TEUR). Zusätzlich kam es im Jahr 2022 aufgrund von Vertragsabweichungen zu einer Kürzung des Zuschusses für eine Kindertagesstätte (-160 TEUR). In den Werten für die in 2022 gezahlten Zuschüsse sind auch Betriebskostenrückzahlungen enthalten, die die Aufwendungen reduzieren (-292 TEUR).

#### Entwicklung der Finanzaufwendungen

	2022	2021	Differenz
▼ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.414.534,39	2.905.405,64	490.871,25-
▼ Bankzinsen	2.242.721,39	2.378.390,22	135.668,83-
▸ Zinsen für Liquidität	75.845,40	114.987,04	39.141,64-
▸ Zinsen für Investitionskredite	1.569.942,19	1.638.239,93	68.297,74-
▸ Zinsen für Kommunalen Schutzschirm	596.933,80	625.163,25	28.229,45-
▼ Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	137.604,92	522.800,87	385.195,95-
▸ Verzinsung Kapitaleinlage FZV	132.473,93	133.172,53	698,60-
▸ Verzinsung Gebührenausgleichsrücklage	5.130,99	6.346,34	1.215,35-
▸ Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten	0,00	383.282,00	383.282,00-
▸ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.208,08	4.214,55	29.993,53

Die **Finanzaufwendungen** sinken gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR.

Die Zinsen für Investitionskredite sind mit 1,6 Mio. EUR nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten sinken um 0,4 Mio. EUR. Auf Grund des Urteiles vom 08.07.2021 des Bundesverfassungsgerichts war der Gesetzgeber aufgefordert eine neue Regelung der Verzinsung für Steuererstattungen und Steuernachforderungen zu erlassen. Der Bundesgesetzgeber ist dieser Aufforderung mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und des Einführungsgesetztes zur Abgabenordnung vom 12. Juli 2022, in Kraft getreten am 22. Juli 2022, nachgekommen. Bis die gesetzlichen Vorgaben technisch umgesetzt werden können, ist eine Zinsfestsetzung weiterhin vorläufig ausgesetzt (Artikel 97 § 15 Absatz 16 EGAO in Verbindung mit § 165 Absatz 1 Satz 2 Nummer 2 und Satz 4 sowie Absatz 2 AO). Zinsfestsetzungen auf Steuernachforderungen oder Steuererstattungen erfolgten daher in 2022 nicht.

Die in der Position Zinsen für Liquidität dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von 76 TEUR sind hier Kosten für Negativzinsen, die seitens der Banken aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes erhoben wurden.

Die **Finanzerträge** sinken um 0,3 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR (2021: 1,1 Mio. EUR). Ursache hierfür ist im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahr planmäßig geringere Dividende von den Stadtwerken.

Im **außerordentlichen Ergebnis** ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2021: -0,2 Mio. EUR). Es wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 0,2 Mio. EUR erzielt. Diese entfallen größtenteils auf Erlöse aus Vermögensveräußerungen. Die außerordentlichen Aufwendungen sind durch Verluste aus Anlagenabgängen begründet (0,1 Mio. EUR).

### 3. Finanzrechnung

Finanzrechnung in T€	Plan	Ist	Ist Vorjahr
	2022	2022	2021
<b>Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit</b>	-5.033	7.058	10.761
<u>davon:</u>			
Jahresergebnis	-4.916	5.531	6.495
Abschreibungen	4.928	4.982	5.142
Auflösung Sonderposten	-2.362	-1.540	-1.320
(+)Zu-/(-) Abnahme Rückstellungen	-2.792	1.650	234
(-) Zu-/ (+) Abnahme Forderungen und weiterer Aktiva	230	-2.958	-343
(+) Zu-/(-) Abnahme Verbindlichkeiten u. weitere Passiva	-32	-533	418
Weitere Positionen	-90	-75	135
<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	-15.009	-7.035	-5.899
<u>davon:</u>			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle VG	-16.526	-7.476	-6.602
Zuweisungen / Beiträge für Sachanlagen	1.512	229	457
Verkauf von Sachanlagen	0	147	145
Zu- / Abgang Finanzanlagen	5	64	101
<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	11.987	7.022	-310
<u>davon:</u>			
Kreditaufnahme und sonst. Finanzierungseinzahl.	15.009	10.000	2.500
Tilgung	-3.022	-2.978	-2.810
Finanzmittelbestand am 1.1.	34.038	34.038	29.485
Summe der Finanzmittelflüsse	-8.056	7.045	4.552
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>25.982</b>	<b>41.082</b>	<b>34.038</b>
<i>Kassenkreditrahmen gem. Satzung</i>	-10.000	-10.000	-10.000

Der **Finanzmittelbestand am 31.12.** (Liquidität) steigt von 34,0 Mio. EUR um die Summe der Finanzmittelflüsse in Höhe von 7,1 Mio. EUR auf 41,1 Mio. EUR an. Die Differenz zwischen planmäßigem (26,0 Mio. EUR) und tatsächlichen Finanzmittelbestand (41,1 Mio. EUR) ist wesentlich verursacht durch das bessere Jahresergebnis (+10,5 Mio. EUR) und der bessere Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit (+3,0 Mio. EUR).

Der positive Saldo im **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit** in Höhe von 7,1 Mio. EUR ergibt sich aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von 5,5 Mio. EUR und dessen Bereinigung um nicht oder zusätzlich zahlungswirksame Vorgänge (wie Abschreibungen, Veränderung Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Bereinigungsgrößen ist die Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Hierin enthalten ist die Erhöhung der Rückstellung für Instandhaltungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Weitere relevante Bereinigungsgröße

ist die Abschreibung in Höhe von 5,0 Mio. EUR (verbessert Saldo, da nicht zahlungswirksam). Mindernd wirkt sich die Veränderung der Sonderposten in Höhe von 1,5 Mio. EUR aus.

Die Veränderungen der Forderungen und der Verbindlichkeiten und weiterer Aktiva und Passiva saldieren sich zu einem Finanzabfluss in Höhe von 3,5 Mio. EUR – siehe hierzu Erläuterungen in Kapitel 4.

Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -7,0 Mio. EUR beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 7,5 Mio. EUR und Einnahmen aus Zuweisungen in Höhe von 229 TEUR, sowie durch Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von 147 TEUR, ferner Einnahmen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens (hier: Tilgung gewährte Darlehen) in Höhe von 64 TEUR.

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 7,0 Mio. EUR entsteht durch die Tilgung von Altdarlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR und der Kreditaufnahme in Höhe von 10,0 Mio. EUR. Liquiditätskredite wurden nicht in Anspruch genommen.

## 4. Vermögensrechnung

Vermögensrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Ist 2022	Ist Vorjahr 2021	Abweichung
<b>Aktiva</b>	<b>305.006</b>	<b>292.641</b>	<b>12.364</b>
<u>davon:</u>			
Anlagevermögen	246.124	243.762	2.362
... davon immaterielle Vermögensgegenstände	6.912	7.253	-342
... davon Sachanlagevermögen	189.335	186.591	2.744
... davon Finanzanlagevermögen	35.698	35.739	-40
... davon Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178	14.178	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17.618	14.637	2.981
Flüssige Mittel	41.082	34.038	7.045
Rechnungsabgrenzungsposten	182	205	-23
<b>Passiva</b>	<b>305.006</b>	<b>292.641</b>	<b>12.364</b>
<u>davon:</u>			
Eigenkapital	124.995	119.464	5.531
... davon Nettoposition	76.508	76.508	0
... davon Rücklagen ordentliches Ergebnisses	22.571	15.876	6.695
... davon Rücklagen außerordentliches Ergebnisses	9.739	9.939	-200
... davon Sonderrücklagen	379	379	0
... davon Ergebnisvortrag	10.267	10.267	0
... davon Jahresergebnis	5.531	6.495	-964
Sonderposten	17.419	18.483	-1.064
Rückstellungen	91.514	89.864	1.650
... für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.789	24.163	626
... für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	61.482	61.711	-229
... Sonstige Rückstellungen	5.243	3.990	1.253
Verbindlichkeiten	71.078	64.831	6.247
... aus Kreditaufnahmen ("Gesamtschuldenstand")	52.538	45.516	7.022
... davon aus Liquiditätskrediten	0	0	0
... davon aus Investitionskrediten	52.538	45.516	7.022
... aus weiteren Verbindlichkeiten	18.540	19.314	-774
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0

Das **Anlagevermögen** steigt insgesamt um 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 246,1 Mio. EUR (2021: 243,8 Mio. EUR).

Das **Sachanlagevermögen** steigt hierbei um 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 7,5 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR gegenüber.

Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in 2022 sind:

- Erwerb Hof- und Gebäudefläche Kita Spenglerstraße 28 (1,4 Mio. EUR)
- Erweiterung Kita Zeisigweg (1,4 Mio. EUR)
- Straßenbau August-Bebel-Straße (1,1 Mio. EUR)
- Anschaffung bewegliches Anlagevermögen (0,6 Mio. EUR)
- Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in der Kläranlage (0,4 Mio. EUR)

Das **immaterielle Anlagevermögen** sinkt um 0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 6,9 Mio. EUR (2021: 7,3 Mio. EUR). Investitionen in Höhe von 0,6 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Wesentliche Investition in das immaterielle Anlagevermögen ist das Upgrade des SAP-Systems auf S/4 HANA (0,5 Mio. EUR)

Das **Finanzanlagevermögen** bleibt nahezu unverändert bei 35,7 Mio. EUR.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR (2021: 14,6 Mio. EUR). Die Forderungen aus Zuweisungen steigen dabei um 1,6 Mio. EUR insb. für Landeszuweisungen im Bereich Investitionen Kindertagesstätten, diesen steht aber ein Zugang an Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber (Auflösung mit Verwendung der Mittel). Die Forderungen aus Steuern steigen um 2,5 Mio. EUR, insbesondere durch die Spitzabrechnung der Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) für das 4. Quartal 2022 durch die Oberfinanzdirektion. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sinken um 1,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die **Flüssigen Mittel** erhöhen sich um 7 Mio. EUR auf 41 Mio. EUR (2021: 34 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands erläutert die Finanzrechnung (siehe hierzu Kapitel 3).

Das **Eigenkapital** erhöht sich um 5,5 Mio. EUR auf 125,0 Mio. EUR (2021: 119,4 Mio. EUR) aufgrund des positiven Jahresergebnisses. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme unverändert 41%.

Die **Sonderposten** reduzieren sich um 1,1 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR (2021: 18,5 Mio. EUR). Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich Abwasserentsorgung reduziert sich um 0,5 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Im Bereich der Investitionszuwendungen und -beiträgen steht ein Zugang von erhaltenen Investitionszuweisungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR einem Abgang durch die planmäßige Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 1,0 Mio. EUR gegenüber.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1,6 Mio. EUR auf 91,5 Mio. EUR (2021: 89,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind u.a. erhöhte Rückstellungen für Instandhaltung (+0,8 Mio. EUR) und für Kostenerstattungen an Kindertagesstätten außerhalb Dreieich (+0,3 Mio. EUR).

Die **Verbindlichkeiten** insgesamt erhöhen sich um 6,3 Mio. EUR auf 71,1 Mio. EUR (2021: 64,8 Mio. EUR).

Die darin enthaltenen **Verbindlichkeiten aus investiven Kreditaufnahmen** erhöhen sich um 7 Mio. EUR auf 52,5 Mio. EUR (2021: 45,5 Mio. EUR). Im Jahr 2022 wurden Investitionskredite in Höhe von 10,0 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgung beträgt 3,0 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten** (vormals „Kassenkredite“) konnten aufgrund der Entschuldung durch den Kommunalen Schutzschirm und des positiven Finanzmittelflusses aus der Verwaltungstätigkeit seit 2013 vollständig abgebaut werden. Neue Liquiditätskredite wurden in 2022 nicht aufgenommen.

Die in obiger Tabelle als **weitere Verbindlichkeiten** bezeichneten Verbindlichkeiten reduzieren sich im Saldo um 0,8 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR (2021: 19,3 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen sinken dabei um 1,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Im Vorjahr waren zum Jahresende Verbindlichkeiten gegenüber dem Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR aus der Weiterleitung der Müllabfuhrgebühr sowie gegenüber der DreieichBau AöR für die Schlussrechnung der Investitionsausgaben für die Funktionsgebäude offen, die Zahlungen hierfür wurden Anfang 2022 geleistet. Die sonstigen Verbindlichkeiten steigen um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen verursacht durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Investitionszuwendungen (siehe auch Erläuterungen oben unter Forderungen).

## 5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Der **Haushaltsplan 2023** wurde am 12.12.2022 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 10.03.2023 von der Kommunalaufsicht (Kreis Offenbach) ohne Auflagen genehmigt.

Der Haushaltsplan 2023 sieht ein negatives Jahresergebnis für das Jahr 2023 in Höhe von -5,5 Mio. EUR vor und für 2024 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -3,5 Mio. EUR. Er basiert auf dem Finanzplanungserlass des Landes vom 14.10.2022 mit den Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Jahre 2023 bis 2026.

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung** in Deutschland erwartet der Sachverständigenrat der Bundesregierung im März 2023 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 0,2% im Jahr 2023 und 1,3% im 2024. Die Inflation wird mit 6,6% für 2023 und 3,0% in 2024 prognostiziert.

Eine erste Bewertung der finanziellen Auswirkungen der aktuellen Entwicklung auf die Stadt Dreieich wird im 1. Quartalsbericht 2023 erfolgen, sowie auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung der Bundesregierung im 1. Nachtragshaushaltsplan 2023, der planmäßig Ende Mai in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden soll.

**Risiken** bestehen sowohl auf der Einnahmeseite als auch auf der Ausgabenseite durch die Entwicklung der Energiepreise und des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Dreieich, den 28.04.2023

**Stadt Dreieich  
Der Magistrat**



Martin Burlon  
Bürgermeister